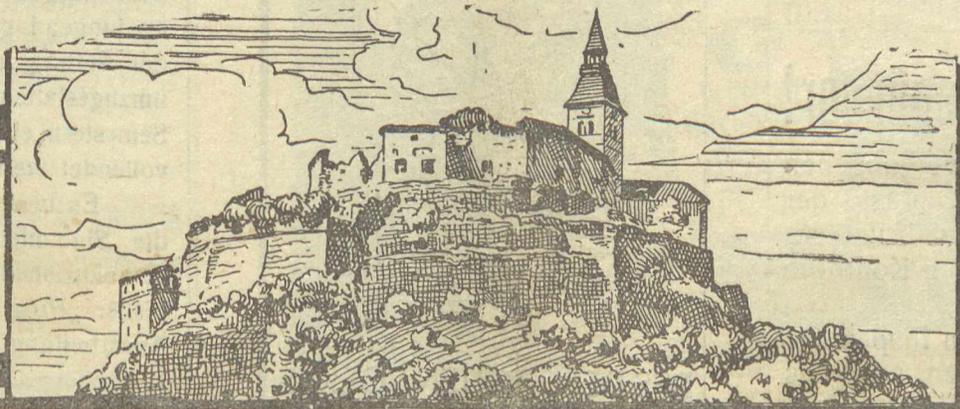




Bezugspreise
Jährlich RM 4 1/2jährig RM 2
1/4jährig RM 1
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengő.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst.Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: Werbe - A. G. Wien, I. Sallerstätte 2. Tel. R. 27-5-35

Fröhliche Weihnachten

wünschen wir von ganzem Herzen unsern
Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. Gönnern

Die Verwaltung
der Güssinger Zeitung.

Winterhilfswerk in Güssing.

Schon vor vielen, vielen Wochen, als man noch gar nicht so sehr an den strengen Winter dachte, war unsere Frauenschaft fast taglich emsig an Werke, um den Volksgenossen, für die der Winter mit seiner ganzen Strenge eine immerwährende Sorge bildet, auch über diese schwere Zeit hinweg zu helfen.

Jeder, der konnte spendete zu diesem Zwecke etwas nützliches oder Brauchbares und unsere Frauen arbeiteten mit ihrer ganzen Liebe und Hingabe an diesem wunderbaren, hilfsbereiten Werke. Dafür gebührt ihnen vor Allem unser herzlichster Dank! Was man in der W.H.W.-Ausstellung alles sehen konnte: von den entzückendsten Spielsachen wie Hunden, Katzen, Elefanten, Puppen, Puppenwiegen, u. s. w. bis zu warmen Strümpfen, Pullover, Hemden, Wäsche, alles selbst von unseren Frauen in wochenlanger, mühevoller Abend- und Heimarbeit geschaffen! Auch die Ausstellung selbst war mit besonderer Sorgfalt geschmackvoll und sinnreich zusammengestellt. Möge es unseren Frauen eine Genugtuung sein, dass gerade bei uns in Güssing mit besonderer Liebe und Aufopferung gearbeitet wurde; der Dank der ihnen aus den glücklichen beschenkten Kinderaugen entgegenleuchtet, wird für ihre Arbeit sicher der schönste Lohn sein. I. B.

Internationaler Kongress gegen den Alkoholismus. Der 22. Internationale Kongress gegen den Alkoholismus findet vom 31. Juli bis 4. August 1939 in Helsinki statt. Zu der Tagung sind auch deutsche Referenten eingeladen worden.



Was bedeutet das Pferd für die Volkswirtschaft?

Es gibt über 4 Millionen Pferde in Grossdeutschland. Für deren Unterhalt und Ernährung werden grosse Landstrecken benötigt. Etwa 50.000 km² sind erforderlich, um alle unsere Pferde im Jahr mit Futter, Hafer, Heu und Stroh zu versorgen. Diese Landstrecke entspricht der Grösse der Provinzen Hannover mit 38.000 und Oldenburg mit 13.000 km². Um dieses Land zu bestellen und die Ernte für die Pferde einzubringen, ist rund eine halbe Million Menschen erforderlich.

Zu dieser halben Million Landwirte rechnet man aber noch 2.000.000 Kutscher und Pferdepfleger, 60.000 Hufschmiede, 25.000 Sattler und 12.000 Wagenbauer. Etwa 30.000 Menschen sind in Fabriken untergebracht, die für die Pferde Bürsten, Kardetschen, Striegel, Peitschen, Decken, Hufette udgl. m. anfertigen. 8.000 Menschen arbeiten in Hufnägelabriken, um die erforderlichen 1.344.000.000 Hufnägel herzustellen. 7.000 benötigt man für die Herstellung von 192.000.000 Hufeisen und zur Beschaffung der hiezu

erforderlichen 250.000.000 Kilogramm Schmiedekohlen. 15.000 Menschen beschäftigen der Pferdehandel und die Rosszuchtereien. Schliesslich rechnet man noch mit 10.000 Tierärzten und Pflegewärtern zur Betreuung und Pflege der Pferde. Ueber 2 einhalb Millionen Volksgenossen verdanken somit einen Teil ihres Verdienstes dem Pferde.

Was leisten die Pferde in der Volkswirtschaft?

Es werden in Grossdeutschland jährlich 380 Milliarden Tonnenkilometer befördert. Diese grosse Arbeitsleistung wird auf 4 Gruppen verteilt:

130 Milliarden Tonnenkilometer befördert die Eisenbahn, 60 Milliarden tkm befördert die Binnenschifffahrt, 45 Milliarden tkm die Motorisierung, 145 Milliarden Tonnenkilometer werden durch die Pferde bewältigt, die Bodenbewegung beim Ackern, Eggen usw. mitinbegriffen.

Daraus ist zu ersehen, dass trotz aller unserer modernen Beförderungsmittel das Pferd noch am meisten leistet. Es dient dem Menschen in jeder Jahreszeit, ob es regnet oder schneit. Deshalb soll der Mensch seinem Pferde das Allernotwendigste nicht versagen: gutes und reichliches Futter, helle, freundliche und trockene Stallungen, sowie ein gutes Lager.

Leider gibt es viele, die ihre Pferde schlecht behandeln, schlecht ernähren und ausbeuten. Daraus entstehen Nichtzieher, Leinenfänger, Strangschläger, solche, die sich nicht beschlagen lassen, Mutterstuten, die ihre Fohlen nicht annehmen, Beisser, Schläger, Leinenweber, Krippensetzer, Luftkopper, Unrittige, und noch mit vielen anderen Untugenden behaftete Pferde.

In einer Reihe von Vorführungen in der Landesbauernschaft Südmark zeigte Inspektor Frank, wie diese Fehler durch einfache, richtige Behandlung der Pferde vermieden oder gutgemacht werden können.

Die Regierung hat sich entschlossen, durch wirksame Gesetze diesen unverstandenen, gequälten Kreaturen zu helfen und sie zu schützen, bis sie nach Vollendung ihrer Lebensarbeit durch einen schmerzlosen Tod

von allem Leid und Elend erlöst werden. Obige Ausführungen sollen dazu dienen, um das Verständnis für das Pferd wachzurufen und zu erhalten. Mögen alle Volksgenossen, die damit zu tun haben, der Anwalt unseres Pferdes werden!

„Sei Du der Freund Deiner Pferde!“

Radfahrer und Fussgänger!

Wir haben in den vergangenen Wochen davon berichtet, dass der Kraftfahrzeug- und Fuhrwerksverkehr einer besonders eingehenden Kontrolle unterzogen wurde.

Nun soll, wie wir vom Inspekteur der Ordnungspolizei erfahren, auch das Verhalten der übrigen Verkehrsteilnehmer und zwar der Fussgänger und Radfahrer unter die Lupe genommen werden.

Die immer mehr zunehmende Motorisierung des Strassenverkehrs zwingt die genannten beiden Gruppen der Verkehrsteilnehmer schon in ihrem eigensten Interesse zur Anpassung an eine gehörige Verkehrszucht. Es ist auf die Dauer untragbar, dass Fussgänger an geregelten Strassenkreuzungen die Fahrbahn überqueren, ohne sich um die Zeichen der Polizeibeamten zu kümmern.

Die Polizei ist daher entschlossen, diesen Unfug abzustellen.

Fussgänger mögen es daher in Hinkunft vermeiden, diese oder andere Ordnungswidrigkeiten zu begehen, wie zum Beispiel das unzulässige Abwarten der Strassenbahn auf der Fahrbahn bei den Haltestellen, das gefährliche Auf und Abspringen während der Fahrt, das unvorsichtige Betreten der Fahrbahn und das unnötige Verweilen auf derselben. Auch über die Radfahrer ist sehr zu klagen. Sie halten zu wenig an die Weisungen der Polizeibeamten, fahren anstatt am Fahrbandrande in der Strassenmitte und überholen die Fahrzeuge vielfach fälschlich auf der rechten Seite.

Im Sünderregister der Radfahrer sind weiters noch zu erwähnen das verkehrstörende Nebeneinanderfahren, das Freihändigfahren, Abheben der Füße von den Tretteilen, das Anhängen an Fahrzeuge, das unvorsichtige Abbiegen ohne rechtzeitiges Handzeichen, das Mitnehmen von Personen auf einsitzigen Fahrrädern, das Mitnehmen von Gegenständen, durch die die Bewegungsfreiheit der Radfahrer beeinträchtigt wird u. v. a. In dieser Richtung werden die Radfahrer genauest überwacht werden.

Hoffen wir, dass diese Warnung genügt, um sie vor Schaden zu bewahren.

„Der Kämpfer im Luftschutz hat so viel Verantwortung und so viel Ehre, wie jeder Soldat an der Front.“ (Gen. Feldm. Göring am 14. 11. 1935).

Die Novemberplakette des WfW. 1938/39



Neuregelung der Mitgliedsbeiträge für Wehrmacht und Arbeitsdienst Angehörige.

Beitragsleistung der Wehrmachtangehörigen.

Laut Anordnung 12/36 vom 27. März 1936 des Reichsschatzmeisters, ruht die Beitragspflicht von Parteigenossen, die einer Dienstpflicht bei der Wehrmacht nachkommen, deren Dauer 8 Wochen überschreitet. Dieses Ruhen der Beitragspflicht bedeutet auch ein Ruhen der Mitgliedschaft. Dagegen haben Pg. die Angehörige der Reserve, Ersatzreserve und Landwehr, bei aktiven Wehrdienst bis zu 8 Wochen, sowohl die Mitglieds- als auch Hilfskassenbeiträge zu bezahlen.

Die Beitragspflicht, von Pg., die Wehrmachtbeamte sind, oder die als im Bereich der Wehrmacht angestellte Zivilpersonen tätig sind, ruht nicht

Beitragsleistung der Arbeitsdienstangehörigen.

Auf Grund der Verfügung 68/38 vom 1. November 1938 des Reichsschatzministers, werden von denjenigen Pg., die als einberufene Arbeitsdienstpflichtige oder Arbeitsdienstfreiwillige ihrer Dienstpflicht beim Reichsarbeitsdienst genügen, während der Zeit ihrer Dienstleistung beim RAD., für die Dauer ihrer Zugehörigkeit zu diesem, keine Mitgliedsbeiträge eingehoben. Diese Pg. sind von somit von der Beitragspflicht befreit. Die Befreiung von der Beitragspflicht bedeutet jedoch kein Ruhen der Parteimitgliedschaft. Unter Berücksichtigung der Tatsache jedoch, dass ein grosser Teil der arbeitsdienstpflichtigen und freiwilligen Parteigenossen sich in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen befinden, wird der Erwartung Ausdruck gegeben, dass diese Pg. nach ihrer Entlassung aus dem Rad. ihre Mitgliedsbeiträge freiwillig bei ihrer zuständigen Ortsgruppe nachbezahlen.

Heil Hitler!

gez. Denk Herbert,
Kreiskassenleiter.

Verkürzung des Technikstudiums.

In seiner Antrittsrede erklärte der neue Rektor der Grazer Technischen Hochschule, Professor Dr. Adolf Härtel, dass der Führer das grösste technische Problem aller Zeiten gestellt habe. Dieses Problem müsse von Technikern und Ingenieuren gemeistert werden. Wegen des überaus grossen Mangels an jungen Ingenieuren wurde der Hochschule der Auftrag erteilt, die Studienpläne derart umzugestalten, dass das Studium nach acht Semestern, einschliesslich der Diplomprüfung, vollendet werden kann.

Es besteht ferner die Absicht, schon die Studenten zur praktischen Tätigkeit heranzuziehen, indem man ihnen nicht wie bisher „Programme“, sondern „Projekte zur Ausarbeitung überträgt.

Erfassung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907.

Im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht werden in der Zeit vom 16. Jänner bis einschliesslich 28. Februar die Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1906 und 1907 durch die polizeilichen Meldebehörden erfasst werden.

Der Reichsinnenminister gibt hiezu in einem an die Behörden der inneren und allgemeinen Verwaltung einschliesslich Oesterreich, jedoch ohne die sudetendeutschen Gebiete, gerichteten Erlass die erforderlichen Anweisungen Stichtag für den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt der Wehrpflichtigen ist danach für die Erfassung der 16. Jänner 1939.

Die Behörden werden ersucht, in Bekanntmachungen zu dieser Angelegenheit die sonst üblichen Bestimmungen nicht aufzunehmen, die sich auf den Reichsarbeitsdienst beziehen, da die Angehörigen dieser Geburtsjahrgänge zum RAD. nicht herangezogen werden.

Arme hören gratis Rundfunk.

Grad der Bedürftigkeit entscheidet.

Laut einer seinerzeitigen Mitteilung der Abwicklungsstelle des Reichspostministeriums für die Ostmark können bedürftige Volksgenossen von der Rundfunkgebühr befreit werden. Da hinsichtlich der Erlangung dieser Begünstigung noch immer unklare Auffassungen bestehen, teilen wir nochmals mit, dass für die Reihenfolge der Grad der Bedürftigkeit massgebend ist, der sowohl durch die wirtschaftlichen als auch durch die persönlichen Verhältnisse der Anfallstelle bestimmt wird.

Hienach sind vor den übrigen Bedürftigen in folgender Reihenfolge zu berücksichtigen: Kriegsblinde und diesen gleichstehende Hirnverletzte, andre Blinde, Schwerebeschädigte und schwerbeschädigte Kämpfer für die nationalsozialistische Erhebung, durch schwere körperliche Leiden Behinderte, inderreiche, mehr als 70 Jahre alte Volksgenossen und die von den Dienststellen der NSDAP. mit Rundfunk-

geräten versehenen unbemittelten Volksgenossen.

Volksgenossen, die von der Zahlung der Rundfunkgebühren befreit werden wollen, müssen dies bei dem Zuständigen „Abgabepostamt“ schriftlich beantragen. Dabei haben die Antragsteller durch Vorlage amtlicher Bescheinigungen nachzuweisen, dass sie die Voraussetzungen für die Gebührenbefreiung erfüllen.

5. Reichsnährstandsausstellung in Leipzig wird die grösste landwirtschaftliche Ausstellung der Welt.

Die 5. Reichsnährstandsausstellung in der Reichsmessestadt Leipzig vom 4. bis 11. 6 1939 wird die grösste landwirtschaftliche Ausstellung sein, die die Welt je gesehen hat. Das Gelände für diese Ausstellung beträgt nicht weniger als 47 ha und ist nur 2 km vom Hauptbahnhof entfernt in einer Au, die vom Wald umschlossen ist, gelegen. Für die Maschinenlehrschau auf dieser Ausstellung, die unter dem Motto „Mechanisierung auf dem Lande“ eingerichtet wird, werden allein 15.000 m² benötigt. Ausser den bekannten Bauten früherer Reichsnährstandschauungen wie dem Haus des Reichsnährstandes, der Erzeugungsschlacht, der Marktordnung und anderem mehr kommt auf dieser Ausstellung erstmalig auch ein eigenes Haus „Entlastung der Landfrau“. Auch zwei Dörfer werden gebaut und zwar ein richtiges und ein falsches. An diesen Gegensätzen soll gezeigt werden, wie behindernd ein zu eng gebautes Dorf für die gesamte Dorfbevölkerung ist. Um alle Besucher über die Wichtigkeit der Umstellung in der Fütterung der Tiere aufzuklären, wurde ein eigenes „Haus der Fütterung“ errichtet. Hier wird den Besuchern das Verfüttern von Zuckerschnitzel, Kartoffelflocken und Amidschnitzel, gezeigt. Diese Futtermittel werden in Deutschland selbst hergestellt und enthalten ebenso wertvolle Nährstoffe wie die bisher vom Ausland bezogenen Futtermittel, sodass der Verbrauch derselben in jeder Hinsicht gefördert werden soll.

Zu dieser 5. Reichsnährstandsausstellung fahren etwa 300 Sonderzüge mit je 1000 Personen aus dem ganzen Reich nach Leipzig. Davon entfallen 3 Sonderzüge auch auf die Landesbauernschaft Südmark. Die Teilnehmer der Südmark an der Fahrt bleiben 2 Tage, ein Zug sogar 3 Tage in Leipzig. Die Kosten für die Fahrt von Graz oder Klagenfurt betragen für die Hin- und Rückfahrt etwa 18 RM. Die Uebernachtung kostet in Einzelquartieren RM 2.90 und in Massenquartieren RM 1.40. Während der Ausstellung in Leipzig werden auf dem Ausstellungsgelände zwei Restaurants errichtet, die ein gut bürgerliches Mittagessen zu Rpf 50 bis Rpf 60 herstellen. Die Stadtverwaltung von Leipzig hat ein eigenes Gutscheineheft herausgegeben, das Gutscheine für den verbilligten Besuch der verschiedenen Museen, Theater und anderer Sehenswürdigkeiten wie des Völkerschlachtdenkmal und des Zoologischen Gartens enthalten. Ausserdem wurden für die Besucher der Reichsnährstandsausstellung äusserst verbilligte Sonderfahrten von Leipzig



nach den verschiedensten Orten des Reiches zusammengestellt. So beträgt beispielsweise der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt nach Berlin und Potsdam mit Stadtrundfahrt in Berlin und Besichtigung der Königsschlösser von Potsdam einschliesslich Mittagessen, Eintrittsgeld und Führungen nur RM 12.90. Auch in die sudetendeutschen Badeorte wird ein Sonderzug gehen. Bei dieser Gelegenheit sei gesagt, dass zwei Sonderzüge der Südmark auf dem Rückweg über Eger und Marienbad geleitet werden, wo in beiden Orten ein mehrstündiger Aufenthalt vorgesehen ist.

Eine äusserst günstige Gelegenheit stellt auch die Sonderfahrt nach Dresden dar, für die der ermässigte Preis nur RM 4.30 beträgt. Von Dresden ab besteht die Möglichkeit, Dampferfahrten auf der Elbe so z. B. in die Sächsische Schweiz (Bastei) zum Preise von nur RM 2.30 zu unternehmen.

Vistra besser als Wolle. Triumph eines deutschen Textilrohstoffes.

„Vistra“, die aus Naturrohstoffen hergestellte Zellwolle, wurde bereits vor achtzehn Jahren in dem zur J. G. Farben-Industrie gehörenden Werk Premnitz erfunden. In dieser Zeitspanne ist die Faser durch industrielle und verarbeitungstechnische Verbesserung zu ihrer heutigen Vervollkommenung gefördert worden. Heute ist Vistra allgemein als selbständiger Textilrohstoff anerkannt, der sich auf allen Maschinen der Textilindustrie verarbeiten lässt und seine Vorzüge praktisch in tausendfältigen Erscheinungsformen bewiesen hat. Die Waschfrage ist für alle Vistra-Erzeugnisse denkbar günstig zu beantworten, denn die glatte Vistra-Faser nimmt Schmutz schwer an und lässt sich leicht und mühelos waschen. Die Haltbarkeit der Vistra ist durch jahrelangen Gebrauch längst erwiesen. Die in diesen Herbst zum erstenmal auf der Leipziger Herbstmesse gezeigte Faser „Vistra Hochnassfest“ übertrifft in bezug auf Nass- und Trockenfestigkeit weit die üblichen Woll- und Baumwollsorten.

Frohe Volksweihnachten.

Dr. Goebbels spricht über alle Sender.

Die Volksweihnacht, die ein ideelles Band um alle unter dem Lichterglanz und am Gabentisch versammelten Deutschen schlingt wird ihren Mittelpunkt wieder in der grossen Volksweihnachtsfeier im Saalbau Friedrichshain in Berlin am 23. d. haben, auf der gegen 19 Uhr Reichsminister Doktor Goebbels über alle deutschen Sender sich mit einer kurzen Weihnachtsansprache an die Kinder im ganzen deutschen Vaterland wenden wird. Auch in der Ostmark werden in allen Ortsgruppen zur gleichen Stunde die Feiern der deutschen Volksweihen abgehalten, und würden in wochenlangem, unermüdlicher Arbeit hiezu die Vorbereitungen getroffen.

Keine Kinovorführungen am Heiligen Abend. Im Einvernehmen mit dem Präsidenten der Reichsfilmkammer hat die Fachgruppe Filmtheater angeordnet, dass — ebenso wie in den Vorjahren — sämtliche deutschen Filmtheater am 24. Dezember geschlossen zu halten sind. Durch diese Anordnung soll sowohl den Theaterbesitzer als auch der gesamten Gefolgschaft die Möglichkeit geboten werden, den Heiligen Abend im Kreise der Familie zu verbringen.

Der Stand der Maul- und Klauenseuche in der Ostmark. Am 1. Dezember 1938 waren 10.729 Höfe in 79 Bezirken mit 942 Gemeinden von der Maul- und Klauenseuche heimgesucht. Verseucht waren in Niederdonau 7637 Höfe in 27 Bezirken mit 587 Gemeinden, in Oberdonau 2263 Höfe in 17 Bezirken mit 220 Gemeinden, in Salzburg 34 Höfe in 2 Bezirken mit 9 Gemeinden, in Steiermark 114 Höfe in 6 Bezirken mit 23 Gemeinden, in Kärnten 1 Hof, in Tirol 220 Höfe in 8 Bezirken mit 39 Gemeinden, in Vorarlberg 307 Höfe in 3 Bezirken mit 48 Gemeinden. In Wien trat die Seuche in 15 Bezirken in 153 Höfen auf.

Prüfe nicht andere auf ihre Haltung, Du selbst gehörst als Mitglied in die NSV!



Neue Werkstoffe für das ostmärkische Handwerk.

Die Umschulungsaktion des Gewerbeförderungsdienstes.

Das Handwerk in seiner ausserordentlichen Vielgestaltigkeit und seinen, ohne Einrechnung des Sudetengaus nahezu 2.000.000 zählenden Betrieben ist fast ausnahmslos in ganz bedeutenden Masse ein regelmässiger Verbraucher von Werkstoffen verschiedenster Art. Jede sich auf dem Gebiete der Werkstoffe vollziehende Änderung, Neuerung und Verbesserung beeinflusst immer auch die handwerkliche Arbeitstechnik.

Die Technik der Werkstoffe hat in den letzten Jahren im Altreiche ganz gewaltige Fortschritte gemacht und zur Schaffung einer grossen Zahl neuer Werkstoffe geführt, die zur Ersparung gewisser anderer Stoffe, insbesondere solcher, die an eine Einfuhr gebunden sind und daher Devisen erfordern, als Austauschstoffe Verwendung finden und die naturgemäss zu grossen Umwälzungen in der handwerklichen Erzeugung geführt haben.

Voll und ganz kommt beispielsweise das Bestreben nach Schaffung eigenwertiger Werkstoffe in der Herstellung syntetischer Werkstoffe, die als Kunststoffe bezeichnet werden zum Ausdruck.

Es wäre ein Irrtum anzunehmen, dass die Kunststoffe nur als Ersatz

bewertet werden könnten, die gegenüber Naturstoffen, die sie Vertreten sollen, nur geringere Werte darstellen. So fällt es heute keinem Menschen mehr ein, etwa ein Gehäuse für einen elektrischen Lichtschalter, das im Wege des Pressverfahrens aus Kunststoff hergestellt wird, als minderwertigen Ersatz für ein gleiches Gehäuse aus Porzellan zu betrachten.

Die Kunststoffe haben vielmehr für zahlreiche Handwerke ausserordentliche Bedeutung erlangt und sind berufen in vielen Belangen erfolgreich neben die bisher bekannten Werkstoffe zu treten.

Grosse Umwälzungen sind auch durch die weitgehende Verwendung von Leichtmetallen wie insbesondere Aluminium, Magnesium und deren Legierungen eingetreten, die nunmehr in vielen Fällen zur Ersparung von Halbedelmetallen, wie beispielsweise Kupfer und Messing, eine weitgehende Verwendung finden.

Ausserordentliche Bedeutung haben auch die neuen Spinnstoffe, Kunstseide und Zellwolle erlangt, die für die Erzeugung von Textilien an Stelle von Baumwolle verwendet werden. Andererseits auch jene neuen Werkstoffe, die als Kunstleder bezeichnet werden und an Stelle von Naturleder als Sohlenstoffe, für Taschnerwaren und dgl. im Altreiche bereits die weitgehendste Verwendung erfahren haben.

Um auch der ostmärkischen Handwerkerschaft die Möglichkeit zu bieten, die Kenntnisse von neuen Werkstoffen mit der erforderlichen Raschheit und Gründlichkeit zu erwerben, hat das Reichswirtschaftsministerium über Vorschlag des Reichsstandes des Deutschen Handwerks den Gewerbeförderungsdienst des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit mit der notwendigen Umschulungsaktion des ostmärkischen Handwerks betraut.

Dabei wird in der Weise vorgegangen, dass die mit der Umschulung betrauten Fachkräfte mit den im Altreiche auf dem Gebiete der Werkstofftechnik geschaffenen Neuerungen durch eine besondere Schulung vertraut gemacht werden, die dann im Wege der

Gewerbeförderung der einzelnen Ostmarkgaue unter Mitwirkung der gewerblichen Organisationen den Handwerkern in sogenannten Werkstoffumschulungskursen wieder vermittelt werden.

Der Besuch dieser Werkstoffumschulungskurse ist für die ostmärkische Handwerkerschaft zweifellos deshalb eine Lebensnotwendigkeit, da in kurzer Zeit, entsprechend den Weisungen und Aufgaben des Vierjahresplanes, die neuen Werkstoffe auch in der Ostmark zur Verwendung gelangen werden.

Deshalb wird darauf aufmerksam gemacht, dass den Anordnungen des Vierjahresplanes und des Reichsstandes des Deutschen Handwerks entsprechend, die Teilnahme der Handwerkerschaft an diesen Kursen Pflicht und die Ausserachtlassung der Erwerbung dieser wichtigen Kenntnisse strafbar ist.

Oesterreichische Stempelgebühren für Eingaben.

Der Reichsminister der Finanzen hat angeordnet, dass für Eingaben an Dienststellen des Reiches, auch wenn sie ihren Sitz im Land Oesterreich haben, Stempelgebühren nicht mehr zu erheben sind. Bereits entrichtete Stempelgebühren werden jedoch nicht erstattet.

„Konsulent“, nicht Rechtsanwalt.

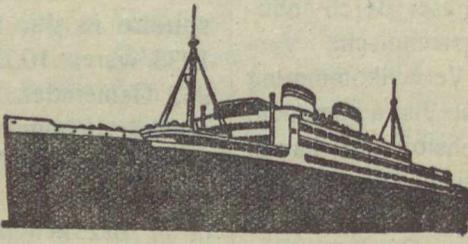
Jüdische Juristen dürfen nur Juden vertreten.

Die zur rechtlichen Beratung und Vertretung von Juden nach Ausschaltung der Juden aus der Rechtsanwaltschaft zugelassenen Personen führen die Berufsbezeichnung „Konsulent.“ Sie hält Reichjustizminister Dr. Gürtner in einer Verfügung fest, in der weiter bestimmt wird, dass auf Schildern, Briefbogen usw. in deutlich erkennbarer Schrift die jüdischen Konsulenten hinzusetzen müssen: „Zugelassen nur zur rechtlichen Beratung und Vertretung von Juden.“

Die Führung akademischer Grade ist, soweit nicht etwas anderes bestimmt ist, erlaubt. Sonstige Titel dürfen im Beruf nicht geführt werden.

Hohe Korn- und Futtererträge durch richtige Düngung.

Massgebend für die Rentabilität im Getreidebau ist der Körnerertrag. Neben der Auswahl ertragreicher Sorten und geeigneter Bodenbearbeitung übt die Düngung den grössten Einfluss auf die Ertragshöhe aus. Je mehr wir also die Düngung auf gute Aehrenausbildung und hohes Körnergewicht abstimmen, desto sicherer ist der Erfolg. Mit reichlicher Phosphorsäuredüngung ist dies zu erreichen, nur muss diese auch



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

rechtzeitig, das heisst früh genug erfolgen. Wo intensiver Getreidebau betrieben wird, düngt man aus langjährige Erfahrung schon im Herbst vor dem Anbau mit 1000—150 kg Superphosphat pro Joch, um den Aehrenansatz, der schon in der ganzen jungen Pflanze vorsichtig, zu fördern. Dabei leistet die leichtlösliche Phosphorsäure des Superphosphates hervorragende Dienste und wird von keinem anderen Düngemittel erreicht. Die Sorge mancher Landwirte, es könnte über den Winter etwas von dem nicht verbrauchten Nährstoff verlorengehen, ist selbst bei leichtesten Böden unbegründet, wie längst nachgewiesen ist. Mit reichlicher Phosphorsäuredüngung sind aber noch weitere Vorteile im Gartenbau verbunden. So weiss man seit langem, dass durch die Phosphorsäure dem Lagern des Getreides entgegenwirkt und die Reife beschleunigt wird und das andererseits Mangel an diesem Nährstoff das Schossen verzögert und damit den Befall durch die Fritfliege fördert. Nicht geringer sind die Vorteile, welche durch reichliche Phosphorsäuredüngung im Futterbau erzielt werden. Am deutlichsten zeigt sich dies bei Prüfung des Pflanzenbestandes von Grünland (Wiesen und Weiden), wenn dieses wiederholt mit reiner Jauche oder mit einer Jauche die mit Phosphorsäure angereichert war, gedüngt wurde. Nicht hohe, in der Reife meist holzige Grashalme, wie sie bei einseitiger Jauchendüngung erhalten werden, bestimmen den Wert des Futters, sondern das saftige blattreiche Untergras mit vielen Kleearten und Wicken etc. ist der Eiweisslieferant für unsere Tiere. Ohne Phosphorsäure gibt es aber kein Eiweissreiches Futter. Deswegen sollte auch bei gleichzeitiger Stallmist- und Jauchedüngung nie eine Phosphorsäuregabe in Form von 100—150 kg Superphosphat oder Kalkphosphat unterlassen werden. Wer sehr kalkarme Böden hat, nimmt an Stelle von Superphosphat das Kalkphosphat. Auch dieses Phosphorsäuredüngemittel enthält leichtlösliche Phosphorsäure, wirkt also sofort, wenn es in den Boden kommt, hat aber auch bedeutende Mengen langsamer wirkende Phosphorsäure, ausserdem Kalk und wirksame Kieselsäure, was eine besonders gute Nachwirkung sichert, angewendet wird es ebenso wie Superphosphat, auch in gleichen Mengen, sei es im Herbst oder Frühjahr. Schön.

Warum ist Fischfleisch so gesund?

ZdR. Das Fischfleisch ist der Träger eines hochwertigen, vom Körper leicht zu verdauenden Eiweisses, das dem Fleisch der Warmblüter in jeder Beziehung gleichzusetzen ist. Es ist sogar ein besonderer Vorzug des Fischfleisches, dass es dank seiner leichten Verdaulichkeit vor allem für Menschen geeignet ist, die ihren Verdauungsapparat nicht überlasten dürfen oder wollen, gleichgültig welche Gründe hierfür bestimmend sein mögen. Neben Menschen mit einer geringen körperlichen Betätigung gilt dies insbesondere auch für Sportler, für Kinder (die Grätenfrage ist durch das Fischfilet restlos gelöst und beseitigt) und darüber hinaus für jede Diät und Krankenkost. Für den Schwerarbeiter wird das erwünschte Volumen an Zellulose, die genügend lange

Ein Wiener Qualitätserzeugnis

— auch im Altreich geschätzt — ist Imperial Feigenkaffee, der nur aus reinen, süßen Kulturfeigen erzeugt wird.



Imperial, der macht den Kaffee so gut.

Imperial

Feigenkaffee

im Darm verweilt und damit ein lang anhaltendes Sättigungsgefühl hervorruft, leicht durch Gemüsebeigaben erreicht. Wenn man auch für eine Fischmahlzeit gewichtsmässig etwa das Doppelte einer Fleischmahlzeit rechnet, so ist dabei doch zu bedenken, dass der Fischpreis so erheblich unter den Fleischpreisen liegt, dass die Haushaltsrechnung dennoch zugunsten des Fisches aufgeht.

Gebührenberechnung im Grenzfernsprechdienst. Vom 1. Januar 1939 an wird im Grenzfernsprechdienst mit Dänemark, Danzig, Jugoslawien, Litauen, Luxemburg, Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn die Gesprächsdauer wie im übrigen Fernsprechauslandsdienst nach Ablauf der ersten drei Minuten nach einzelnen Minuten berechnet. Im übrigen Grenzfernsprechdienst bleibt es bei der bisherigen Regelung.

Eine grosszügige Unterstützungskaktion des NS-Reichskriegerbundes hat in der Ostmark und damit auch im Landeskriegerverband Inn-Drau, der die Gaue Steiermark, Tirol-Vorarlberg, Salzburg und Kärnten umfasst, stattgefunden. Noch zu einer Zeit, als die Neuordnung des Altsoldatenwesens in der Ostmark am Beginne stand, wurde an Kameraden der Steiermark, die durch die Hochwasserkatastrophe im Juni 1938 besonders argen Schaden erlitten haben, ein Betrag von insgesamt RM 3000 ausbezahlt. Seither wurden an zahlreichen Altveteranen und notleidende Kameraden Unterstützungen von ungefähr RM 13.000—gewährt. Der NS-Reichskriegerbund hilft seinen Kameraden wo er kann in echt nationalsozialistischem Geiste, besonders aber dort, wo sonstige Vorsorgen nicht mehr ausreichen und wo keinerlei Rechtsansprüche bestehen. Derartige Wohlfahrtsmassnahmen kann nur eine ganz grosse Organisation bewirken, die mit ihrer Fürsorgetätigkeit bis zum letzten Kameraden vordringt.

Wahre Arbeitsgemeinschaft. Wie weit Gefolgschaftstreue, Pflichterfüllung und Kameradschaft gegenüber der Betriebsführung unserem deutschen Arbeiter nicht nur Lippenbekenntnis, sondern selbstverständliche Haltung bedeutet, möge ein Einzelbeispiel

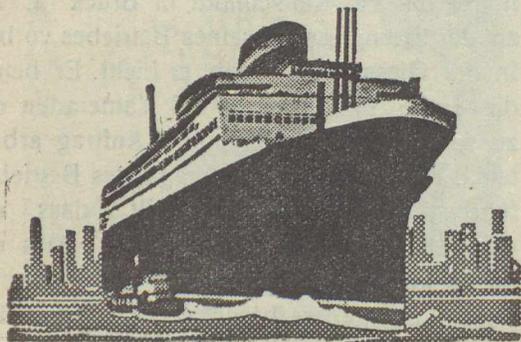
beweisen, das wir der Öffentlichkeit bekanntgeben. In der Nacht nach dem ersten Schulkurs in Kapfenberg fuhr der Betriebsführer der Fa. Kaltschmidt in Bruck a. M. an der Eisengiesserei seines Betriebes vorbei. In der Giessereihalle sah er Licht. Er beirat die Halle und traf dort 3 Kameraden die zu so später Nachtzeit, ohne Auftrag arbeiteten. Auf die erstaunte Frage des Betriebsführers, wurde ihm mitgeteilt, dass ein Arbeitskamerad festgestellt hatte, dass ein noch warmer ungefähr 800 kg schwerer Kern nur gering beschädigt war, und bei geringer Ausbesserung für weitere Werkstücke verwendet werden könnte. Er weckte zwei Arbeitskameraden, die mit ihm in die Giesserei gingen und den Kern ausbesserten. Diese schwierige Arbeit konnte von den 3 Gefolgschaftsmitgliedern in 2 Stunden durchgeführt werden. Durch diese Leistung wurde eine Arbeitersparnis von ungefähr zwei Tagen erzielt und gleichzeitig mit der Ausbringung dieses Stückes eine Mehrleistung erreicht. Ein anderes Werk, das auf die Fertigstellung dieses Stückes dringend wartete, konnte seinen zweiten Abguss um zwei Tage früher erhalten. Diese drei Kameraden hatten somit ohne Auftrag im Interesse des Betriebes Vorbildliches geleistet. Sie bekamen selbstverständlich den vollen Lohn ausbezahlt. Die Betriebsführung hatte den Vorteil Ersparnis des Feuerungsmaterials, sowie durch die erhöhte Ausbringung und die schnelle Lieferung. Drei unbekannte Arbeitskameraden haben still ihre Pflicht erfüllt. — Nur ein Beispiel.

Güssing. Verlobung. Zollwachbeamter Johann Petanovits in Rechnitz verlobte sich mit Elisabeth Oswald aus Güssing. Wir gratulieren!

Tausend Kaninchen werden geschoren. Die 5. Reichskleintierschau, die vom 6. bis zum 8. Jänner in den Messehallen zu Leipzig stattfindet, erhält einen besonderen Reiz durch die öffentliche Schur von 1000 Angorakaninchen. Die Reichsfachgruppe Kaninchenzüchter im Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter verfolgt mit dieser Veranstaltung einen doppelten Zweck: Sie will einmal der Öffentlichkeit zeigen, dass die Pflege und die Schur von Angorakaninchen kein Hexenkunststück ist, wie vielfach angenommen wird, sondern eine recht einfache und leichte Sache. Sodann aber stellt diese Massnahme einen Wettbewerb dar: die 1000 Kaninchen sind alle am 8. oder 9. Oktober zum letzten Male geschoren worden, jetzt, nach genau 90 Tagen muss sich erweisen, welches Kaninchen in dieser Zeit die meiste Wolle erzeugt hat. Darum wandert die Wolle von der Schur sofort auf einem laufenden Bande zum Stande der Reichswollverwertung welche die Wolle nach ihrer Güte ordnet, sie wiegt und sofort bezahlt. Sind die Angorakaninchen an sich schon liebliche Tierchen, die alle Zuschauer erfreuen, so wird der Vorgang der Schur, der ein wirklich drolliges Tier zurücklässt, gewiss einer der stärksten Anziehungspunkte der gesamten Reichskleintierschau werden.

Wir fahren Schwämme fischen. Dampfer „Spongia“ hilft Devisen sparen. Vor einiger Zeit ist auf der Werft von Sietas in Cranz-Neuenfelde ein bemerkenswerter Schiffsneubau vollendet worden. Ein ausgerangierter Fährdampfer wurde dort zu einem

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG :

Die modernen Kabinendampfer

Manhattan 16. Jänner* 22. Feber*

Washington 31. Jänner* 9. März*,

und den beliebten Schwesterschiffen

P. Harding 4. Jänner*, 15. Feber*

P. Roosevelt 25. Jänner* 1. März*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

In Deutschland ansässige Passagiere zahlen die Schiffspreise zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet in Reichsmark

Umzugsgüter werden billigst übernommen

UNITED STATES LINES

Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12 und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics

Güssing Nr. 150

Spezial-Schwammfischereifahrzeug umgebaut Das neue Schiff, das den Namen „Spongia“ erhielt, hat die Werft verlassen und wird in nächster Zeit zur ersten Fangreise nach den westindischen Gewässern auslaufen. Damit ist nun auch in Deutschland, wenn auch vorerst in kleinem Umfang, begonnen worden, die Schwammfischerei, die bisher ausschliesslich von ausländischen Unternehmen betrieben wurde aufzunehmen. Ein neuer Beitrag zur Devisenersparnis im Sinne des Vierjahresplanes wird geleistet werden.

Wütender Ochse erschossen. In einer Fleischhauerei in Judenburg, Steiermark, riss sich ein Ochse, der geschlachtet werden sollte, los. Das wütende Tier entlief und stiess den Hilfsarbeiter Franz Wachter aus St. Peter nieder, der schwere Verletzungen erlitt. Mehrere andere Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. Das rasende Tier wurde schliesslich erschossen.

Ein Pflanzensoziologisches Institut in Kärnten. Der Gau Kärnten wird in nächster Zeit durch ein bedeutendes Institut bereichert werden. Generalforstmeister Alpers hat entschieden, das Pflanzensoziologische Institut im Gau Kärnten zu errichten. Voraussichtlich wird Professor Dr. Erwin Aichinger aus Freiburg zum Leiter bestellt werden.

48 Mäuse im Fuchsmagen. Die Frage, ob der Fuchs ein mehr schädlicher oder nützlicher Bewohner unsrer Wälder ist, scheint bei den Fachleuten noch nicht eindeutig geklärt zu sein. Jedenfalls wurde bei einem kürzlich geschossenen Fuchs entdeckt, dass 48 deutlich erkennbare Mäuse im Magen

waren. Im „Deutschen Jäger“ wird dazu ausgeführt, dass es allerdings fraglich sein kann, ob alle Füchse im gleichen Umfang Mäuse vertilgen. Fest stehe jedenfalls, dass der Fuchs Mäuse bevorzugt und dass er unter Umständen wesentlich zur Verminderung von Mäuseplagen beiträgt. Würden solche Untersuchungen in grösserem Umfang durchgeführt, so würde sich wahrscheinlich herausstellen, dass der Nutzen des Fuchses grösser, der jagdliche Schaden aber geringer sei, als vielfach angenommen werde.

Hurra es schneit . . . ! Überall sah man in den letzten Tagen die Skifahrer mit besorgten Gesichtern beisammenstehen, denn die Schneeaussichten waren alles eher als günstig. Jetzt aber ist er da, der langersehnte Schnee; die Schneemeldungen aus den Bergen sind allseits günstig und nun werden die Brettl gewechselt und Pläne geschmiedet. Wohin fahren wir zu Weihnachten? Bei der grossen Auswahl der Wintersportgebiete der Steiermark ist natürlich die Wahl nicht leicht, aber da gibt es ja einen Behelf, der einmal die Wahl wesentlich erleichtert, das KdF-Programm. Die Fahrten der NS.-Gem. „Kraft durch Freude“ führen ja in die besten und beliebtesten Skigebiete der Steiermark und so wird es jedem leicht gemacht, etwas für ihn passendes zu finden. Bei dem jetzt einsetzenden Sturm auf unseren Kartenkiosk ist es natürlich notwendig, seine Anmeldung so rasch als möglich anzubringen, da ja die Teilnehmerzahl bei den einzelnen Fahrten beschränkt ist und auch hier der alte Spruch gilt „Wer zuerst kommt, der mahlt zuerst.“ Drum zögern Sie nicht lange und melden Sie sich für die Winterfahrten der NS.-Gem. „Kraft durch Freude“ beim Kartenkiosk am Max-Reiner-Ring.

Abschlussrede des Reichsbauernführers: Der goldene Nagel des Kongresses. Auslandspressestimmen zum ersten Grossdeutschen Reichsbauerntag in Goslar.

Dass der diesjährige erste grossdeutsche Reichsbauerntag weit über die Grenzen des Reiches Bedeutung und Anerkennung gefunden hat, beweisen die vielen Pressestimmen in fast allen Staaten Europas. Wir greifen aus der Reihe dieser Berichte nur einige heraus, die zu den verschiedenen Problemen selbst Stellung genommen haben. So bezeichnete beispielsweise der technische Vertreter Ing. Ferdinand Klindera die Rede des Reichsbauernführers als den goldenen Nagel dieses Kongresses. Ing. Klindera schrieb in der

Prager-Presse

im Organ des Aussenministeriums einen fast zwei Seiten langen Bericht, in den nicht nur die Rede des Reichsbauernführers Darré, des Staatssekretärs Backe und des Reichsobmannes Behrens mit einigen Kürzungen wiedergegeben werden, sondern in denen selbst zum Reichsbauerntag Stellung genommen wird. Die Prager Presse schreibt in diesem Zusammenhang: „Alljährlich ist gleichsam der goldene Nagel dieses typisch bäuerlichen Kongresses die Abschlussrede des Reichslandwirtschafts- und Reichsnährungsminister Darré, des Führers der deutschen Bauern, der unter der sich immer steigenden Span-

nung der Zuhörer, die ganze Versammlung sowohl durch die Art seines Vortrages, die den geborenen Redner verrät, wie durch die Wucht und Schärfe der vorgetragenen Ansichten und Punkte hinreiss.“ Weiters heisst es in diesem Bericht: „Goslar ist zu einem wichtigen, von jugendlicher Bewegung erfüllten Mittelpunkt des reichsdeutschen Bauernstandes geworden.“ Und weiter: „In Goslar konnte sich jeder von den gewaltigen Fortschritten überzeugen, welche die Annäherung der verschiedenen Gliederungen des Volkes gemacht hat. Die Ministerien, die Armee, die Beamtschaft, alles war vertreten und die Delegierten folgten aufmerksam den vorgetragenen Referaten. Nirgends Differenzen, nirgends Neid oder Zwistigkeiten. Man spricht allerdings nicht nur Worte: nach eingehender Überlegung folgt die Tat, deren Nützlichkeit im voraus nachgewiesen sein muss.“

Ich weiss, dass es nicht möglich ist, blind zu kopieren, was in Deutschland Gutes geschieht. Allein der Rückgang der Bevölkerung auf dem Lande, der Rückgang der Milchproduktion, die Landflucht, die Erziehung der Bevölkerung, sind das nicht Probleme, die auch bei uns an die Grundlagen des Staates rühren? Wenn man bei uns gegen die Überfüllung der Mittel- und Hochschulen sprach, dann zeigt sich, dass tatsächlich heute neben der Bildung auch die Rückkehr zu manueller Arbeit treten muss, in der sich jeder ohne Schwierigkeiten zur Geltung bringen kann. Das Ziel unserer Jugend darf nicht der Kanzleistuhl sein, sondern die Arbeit auf dem Felde, in der Werkstatt, in der Fabrik und im Handel.

Bauerntum und Soldatentum waren immer identisch!

Auch das

Nationale Dagblad

Amsterdam, ein Organ der von Mussert geleiteten nationalsozialistischen Bewegung brachte in grosser Aufmachung [neben verschiedenen Auszügen aus den Reden eine ausserordentlich positive, zusammenfassende Würdigung d. Reichsbauerntages. So schreibt das Nationale Dagblad, Amsterdam 28.11. Auch die ausländische Presse ist stark vertreten. Mehr und mehr wird der Reichsbauerntag in Goslar nicht nur als ein wichtiges deutsches, sondern auch als ein wichtiges europäisches Ereignis angesehen.

Wie durch Intuition fühlt man, dass der Geist Goslars der Grundpfeiler der nationalsozialistischen Revolution ist, die ihrem Wesen nach das grosse Erwachen der germanischen Stämme in Europa bedeutet. Weih ein anderes Schauspiel bietet hier dieser Bauernkongress als die Zusammenkünfte der Demokratien.

Hier keine demonstrierende Menge, die nach mehr Lohn oder weniger Arbeit schreit, sondern ein Trupp von Soldaten, der kommt, um von seinem Obersten Befehlshaber den Marschbefehl für die folgende Etappe entgegenzunehmen.

Bauerntum und Soldatentum waren immer identisch, stets lag das Schwert neben dem Pflug, um die Kulturarbeit vor Räubern zu schützen. In der jüngsten Geschichte finden wir noch ein Beispiel dafür in dem heldenhaften Freiheitskampf, den unsere südafrikanischen Brüder gegen den raubgierigen englischen Kapitalismus kämpften.

Dieser selbe Geist, der die niederländischen Bauern beherrscht, wird, verkörpert in dem Nationalsozialismus, die kommende Zeit beherrschen. Die Zeiten sind vorbei, in denen bürgerliche Generationen in materiellem Erfolg und behaglicher Ruhe ihr Lebensideal fanden. Die neue Zeit fordert Härte und Mannhaftigkeit, sonst droht der Untergang.

Der Philosoph Archimedes hat einstmals gesagt: gebt mir einen Punkt, auf dem ich stehen kann und ich werde die Welt in Bewegung bringen.

Nun, in Goslar, in dem Herzen Germaniens, ist der Hebel angesetzt worden, der nicht nur die deutschen, sondern alle germanischen Bauernstämme in Bewegung bringen wird.

Die deutschen Bauern haben nach langer Betäubung sich selbst wiedergefunden und sich von den Fesseln des jüdischen Handelsgeistes befreit.

Weihnachtsstollen.

Zutaten: dreiviertel kg Mehl, mit ein Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ vermischt, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker, 2 ganze, gesprudelte Eier, 15 dkg Zucker, etwas Salz, knapp einachtel Liter Milch, 5 dkg länglich geschnittenes Zitronat, 5 dkg süsse und einige bittere Mandeln, geschält und fein geschnitten, etwas geriebene Zitronenschale, etwas Zimmt, Ingwer, Muskatnuss, 30 dkg erweichte, aber nicht geschmolzene Butter, 25 dkg Rosinen, 10 dkg Korinthen, 2 Löffel Rum, Butter zum Bestreichen, Zucker zum Bestreuen.

Zubereitung: Zu dem mit dem Backpulver vermengten Mehl gibt man den Vanillinzucker, die Eier, Zucker, Salz und Milch und mischt alles zu einem festen Teig zusammen. Dann streut man das Zitronat und die Mandeln darauf, die Zitronenschale und die Gewürze, gibt die erweichte Butter hinzu und die Rosinen und Korinthen, die man am Abend vorher mit dem Rum befeuchtet, an einem warmen Ort stehen liess. Nun knetet man den Teig auf dem Brett, bis er ganz fein und zart wird, formt ihn zu einem Striezel, treibt diesen mit dem Rollholz von der Mitte gegen vorne aus, bis der ausgetriebene Teil so lang ist als der dick gelassene, bestreicht die ausgetriebene Hälfte mit Wasser, schlägt sie über die dicke, wodurch der Stollen seine eigentümliche Form erhält. Nun wird er eine gute Stunde bei mässiger Hitze gebacken, dann mit Butter bestrichen und reichlich mit Zucker bestreut.

Weihnachtsbäckerei.

Zutaten: einviertel kg Butter, 4 Eier, einviertel kg Zucker, dreiviertel kg Mehl, mit 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ vermischt, 1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker, 5 Tropfen Dr. Oetker's Backöl Zitrone.

Zubereitung: Die Butter wird schaumig gerührt, Eier und Zucker hinzugefügt; wenn

Spar- und Vorschuss-Consortium Währing

grösstes und ältestes Beamten-Kreditinstitut erteilt **Darlehen** an öffentliche Angestellte des Aktiv- und Ruhestandes **zu 6½ Prozent Zinsen p. n.** Für Darlehen von RM 1.000.— Monatsrate RM 15.— bis RM 25.— Ablösungen werden vorgenommen. Entgegennahme von **Spareinlagen** zu begünstigsten Zinssätzen. Kostenlose Auskünfte schriftlich und mündlich

Eisenstadt, Bahnstrasse 15.

dies gut verührt ist, kommt das mit dem Backpulver gemischte Mehl, der Vanilinzucker und das Backöl hinzu. Aus dem Teig formt man Kugeln, welche man in der Mitte eindrückt, mit Marmelade füllt, mit Ei bestreicht, in gehackten Mandeln und Hagelzucker wälzt, und schön hellgelb bäckt; oder man formt Kipferl, die man nach dem Backen noch heiss im Vanillinzucker wälzt, oder man sticht Plätzchen aus und drückt, nach dem Backen mit Marmelade bestrichen, je zwei aufeinander.

Statt Mineralwasser Salmiak getrunken. Einem verhängnisvollen Irrtum fiel der Kaufmann Martin Hornbogner aus Rottenmann in Steiermark zum Opfer. Er wollte einen Schluck Mineralwasser trinken, vergriff sich aber und erwischte eine Flasche Salmiak, die er zur Hälfte austrank, bevor Hilfe gebracht werden konnte, starb Hornbogner an den Folgen der fürchterlichen Verätzungen.

10 Millionen Pfund an Prag überwiesen. Schatzkanzler Sir John Simon teilte am Dienstag nachts im Unterhaus mit, dass die englische Regierung Prag nunmehr die zugesagte Summe von 10 Millionen Pfund für „dringende Notwendigkeiten“ vollständig überwiesen habe.



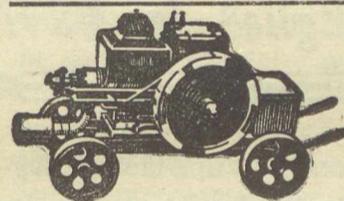
Fleisch- und Fettreste sitzen fest..

im Kochmesser des Fleischwolfs. Angetrocknete Reste kleben zäh in der Teigrührmaschine. Hartnäckig sind auch die Saftreste in der Fruchtpresse. Säuberungsaufgaben, auf die iMi wartet, und die iMi im Nu bewältigt. Was immer im Haushalt zu säubern ist, überlassen Sie es iMi, das flink mit allem fertig wird. Nie werden Sie enttäuscht, immer aber überrascht sein!



... und da fiel ihr plötzlich ein:
iMi soll dein Helfer sein!

... ein guter Griff -
Der Griff nach iMi!



Benzin-
Petroleum-
Holzgas-
Diesel-
Motoren

Schrotmühlen, Dengelapparate

liefert in erstklassiger Qualität billigst bei weitgehenden Zahlungsbedingungen Österreichs älteste Motorenfabrik

J. Warchalowski, Wien, III., Paulusgasse 3.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

CHRISTKINDL-MARKT!

Große Auswahl in sämtlichen Spielwaren sowie schönen Geschenken für Herren, Damen und Kinder.

Großes Lager in Christbaumschmuck!

Unterhaltungsliteratur für jung und alt, sowie Märchen- und Bilderbücher in reichster Auswahl.

Feste Preise! Freie Besichtigung ohne Kaufzwang! Feste Preise!

**PAPIERHANDLUNG BÉLA BARTUNEK
GÜSSING**

Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

Stampiglien

erhalten Sie prompt
Buchdruckerei Bartunek.

Einfache Buchführung für Gewerbe
 und Handelstreibende.

Nach Anleitungen von Gewerbe-
 sekretär Eugen Wiesner, Güssing.
 Preis RM 2-80. Erschienen im Ver-
 lage der Buchdruckerei Bartunek,
 Güssing. Telefon 47.

*Die Errichtung und
 Erhaltung von Kindergärten
 förderst Du durch Deinen
 Mitgliedsbeitrag zur NSV.
 Werde Mitglied der NSV!*

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-
 karten in schönster Ausführung in der
 Papierhandlung B. Bartunek, Güssing-

UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG

bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd
 geschriebene

VOLKS - WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
 Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-
 der u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
 Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvolle Beiträge für Haus und Familie,
 Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere.
 Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich

PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Um

2 Reichsmark

können Sie im „Kleinen Anzeiger“
 (im Bezirk Güssing) unseres Blattes
 ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes
 weitere Wort 10 Reichspf.) gegen
 Einsendung des Betrages aufgeben.
 In Betracht kommen: Käufe und
 Verkäufe, Verpachtungen, Vermie-
 tungen, Stellengesuche, Stellenan-
 bote, Unterricht, Korrespondenzen.
 Nützen Sie diese Gelegenheit!

DRUCKSORTEN ALLER ART VERFERTIGT



BUCHDRUCKEREI BARTUNEK GÜSSING

!! Schulrequisiten

Schulhefte, Schultaschen, Schreibfedern, Federstiele, Griffel, Bleistifte,
 Farbstifte, Federkasten, Zirkel, Tintenstifte, Pastellkreiden, Ölkreiden,
 Schwämme, Tinte, Glanzpapierhefte, Zeichenhefte und Mappen, Tusche,
 Notenhefte, Wasserfarben, Pinsel, Reissbretter, Reissnägel, Linie, Drei-
 ecke, Radiergummi, Füllfeder, Bleispitzer und dgl., sowie alle übrigen

Papier- u. Schreibwaren

Packpapiere, Fettpapiere, Briefpapiere in Mappen und Kassetten, Notiz-
 bücher, Geschäftsbücher, Seiden- und Krepp-Papiere, Kanzleipapiere,
 Lösch-, Paus- und Milimeterpapier, Durchschlagpapier, Durchschreibbücher,
 Tintenzeuge aus Metall, Holz und Glas, Kanzlei-Zwirn, Briefordner,
 Bücher, Kunst- und Ansichtskarten liefert zu vorteilhaften Preisen die

Papier- und Schreibwarenhandlung U. Bartunek, Güssing.